

18.05.2015 | Netzcode: 4589965

Empfehlen 0

RAIGERING

Der Nachwuchs verstärkt die Teams

Kleinraigeringer Schützen ehren ihre Vereinsmeister: Mit den Leistungen der Mannschaften sehr zufrieden



Sportleiter Marcus Beier (Zweiter von links) und Oberschützenmeister Werner Koller (Zweiter von rechts) zeichneten die Vereinsmeister der Kleinraigeringer Schützen aus und freuten sich über deren Erfolge. Bild: hfz

Die Kleinraigeringer Schützen sind mit den Leistungen ihrer Mannschaften sehr zufrieden. Nach dem Ende der Rundenwettkämpfe 2014/2015 gab es für die Mitglieder einen Abschlussabend. Dabei würdigte 2. Schützenmeister Manuel Birner die Rundenwettkämpfe, die reibungslos und leistungsstark über die Bühne gegangen waren. Erstmals sei mit der Mannschaft 4 auch die Jugend am Start gewesen, sagte er.

Sportleiter Marcus Beier gab die Ergebnisse der einzelnen Teams bekannt. So erreichte die 1. Luftgewehrmannschaft nach neun Durchgängen den achten Platz in der Bezirksliga West. Die 2. Luftgewehrmannschaft lag ebenfalls bei neun Durchgängen auf dem achten Platz in der Gauliga A. Einen beachtlichen dritten Rang in der Gauliga B schaffte seinen Worten nach die 3. Luftgewehrmannschaft.

Positiv hob Sportleiter Marcus Beier den Einsatz von Jungschützen bei den Rundenwettkämpfen hervor. So wurden die 3. Luftgewehr-Mannschaft und das Luftpistolen-Team wiederholt von Jungschützen verstärkt. Die Luftpistolen-

Mannschaft erreichte den siebten Platz in der Bezirksliga West. Zum Dank für die Teilnahme spendierten die Kleinraigeringer Schützen den Aktiven ein Essen im Schützenheim. Gleichzeitig ehrte der Verein an diesem Abend die Gau- und Vereinsmeister Luftgewehr und Luftpistole. Sportleiter Beier und Oberschützenmeister Werner Koller kürten die Sieger. Vereinsmeister Luftgewehr wurden Robert Seel (371 Ringe), Kevin Franke (369) und Michaela Nübler (368). Auf den weiteren Plätzen waren mit Maximilian Spies, Tobias Schärtl, Tim Streber und Jasmin Graml vier Jungschützen. Vereinsmeister Luftpistole wurden Manuel Birner (372), Werner Wiesgickl (356) und Sebastian Scheffmann (346).